

Görlitzer Anzeiger.

No. 2. Donnerstags, den 11. Januar 1827.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdigt worden, als: Fr. Soph. Hel. Hagendorn geb. Meyrich, weil. Hrn. Christ. Siegm. Traug. Hagendorn, Adv. prov. ord. jur. und gewes. Aktuar bei E. Hochverordn. Löbl. Deput. zu Justitiensachen auf E. E. Hochw. Raths und gemeinen Stadt-Dorfschaften, nachgelassene Frau Wittwe, verst. den 3. Dez., alt 86 J. 6 Mon. 14 T. — Fr. Joh. Theod. Schubert geb. Hübner, weil. Hrn. Karl Gottfr. Schubert, Kunst-Mund- und Pastetenkochs allh., nachgel. Wittwe, verst. den 28. Dez., alt 62 J. 11 Mon. 3 Tg. — Mstr. Joh. Glieb. Hauswald, Bürg., Baret- und Strumpfstr. allh., und Frn. Kathar. Theres. geb. Pötzelberger, Tochter, Johanne Karoline Charlotte, verst. den 29. Dez, alt 5 Mon. 21 T. — Gfr. Rahfeld, Inw. allh., und Frn. Ann. Ros. geb. Henke, Sohn, Johann Karl Gottlieb, verst. den 1. Jan., alt 4 J. 7 Mon. 11 Tg.

Geburten.

Görlitz. Tit. Hrn. Joh. Aug. Zimmermann, Königl. Preuß. Hauptm. vom 6ten Landwehrregim. und Kreis-Oekonomie-Commiss. allh., und Frn. Flor. Frieder. geb. Bergemann, Tochter, geb. den 3. Dez., get. den 3. Jan. 1827, Marie Emma. — Mstr. Joh. Glob. Ender, Bürg. und Tuchm. allh. und Frn. Christ. Amal. geb. Höhne, Sohn, geb. den 24. Dez., get. den 1. Jan., Herrmann Oswald. — Mstr. Karl Sam. Geißler, Bürg. und Tuchmach. allh., und Frn. Joh. Amal. Ther. geb. Richter, Tochter, geb. den 11. Dez, get. den 1. Jan., Nanny Therese. — Mstr. Joh. Karl Gärtner, Bürg. und Tuchm. allh, und Frn. Ann. Elisab. geb. Jeschke, Sohn, geb. den 28. Dez., get. den 1. Jan., Gustav Louis. — Joh. Sam. Kretschmar, Bürg. und Zimmerh Gef. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Bräuer, Sohn, geb. den 24. Dez., get. den 1. Jan., Ernst August. — Joh. Glieb. Neumann, Maurergef. allh. und Frn. Mar. Ros. geb Hillmann, Tochter, geb den 24. Dez, get den 1. Januar, Mathilde Rosalie. — Mstr. Glieb. Friedr. Nitschke, B. und Schneid. allh., und Frn Chst. Frieder. geb. Schulze, Sohn, geb. den 19. Dez., get. den 1. Jan., Ernst Rudolph — Mstr. Joh. Gfr. Kögler, B., Weiß- und Semischgerber allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Martin, Zwillings-Tochter, geb. den 21. Dez., get. den 2. Jan., Marie Rosalie. — Vorstehender Eltern Zwillings-Tochter, geb. den 21. Dez., get. den 2. Jan., Johanne Franziska. — Mstr. Joh. Jackisch, Bürg. und Tuchm. allh., und Frn. Joh. Doroth. geb. Klingeberger, Sohn, geb. den

4. Jan., get. an demselben Tage, Ernst Louis. — Mstr. Joh. Glieb. Wagner, Bürg. und Seil. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Tiedtke, Sohn, geb. den 29. Dez., get. den 6. Jan., Gustav Louis. — Christ. Ernest. geb. Ziener, außerehel. Sohn, geb. den 21. Dez., get. den 31. Dez., Bruno Woldemar Alexander. — Ann. Ros. geb. Schmidt, außerehel. Sohn, geb. den 29. Dez. in Nieder-Moys, get. den 1. Jan., Johann Gottlieb.

Verheirathungen.

Görlitz. Hr. Ernst Christ. Ghelf. Neumann, approbirter Wundarzt und Geburtshelfer in Stettin, und Igfr. Joh. Auguste geb. Silling, weil. Hrn. Joh. Sigism. Sillings, herrschaftl. Kunst- Lust- und Ziergärtn. in Schadewalde, nachgel. ehel. jüngste Tochter, kopul. den 2. Jan.

Populations-Nachricht.

Rothenburg. In der hiesigen Parochie waren im Jahr 1826 Communikanten 5408, Proklamirte 44 Paar, Kopulirte 40, Geborne 176 Kinder, worunter 1 Paar Zwillinge, 4 Todtgeborne und 32 Uneheliche. Gestorben sind 85 Personen, von denen 19 das Alter von 70 bis 88 Jahren erreichten.

Postinterpunktion.

Interpunktionen, oder die Trennungszeichen der Sprachsätze richtig anzuwenden, ist eben nicht leicht. Um aber ihren Gebrauch sich recht einleuchtend und gleichsam handgreiflich zu machen, muß man den Postillon einer gewöhnlichen Postkutsche und seine Fahrt beobachten, und letztere als einen Redesatz betrachten. — Vor jedem Bierzapfen macht der Postillon ein Komma, und auf der halben Station ein Semikolon. Wenn sich blinde Passagiere aufsetzen, entsteht eine Parenthese, und ihr Trinkgeld in des Postillons Hute ist ein Punktum. Wenn der Wagen kracht und seitwärts sinkt, machen alle Mitreisende Ausrufungszeichen. Dieser Fahrt, wie der Leser eines weitläuftigen, schwerfälligen Satzes, herzlich müde, fangen die Reisenden an, sich mit Fragezeichen zu äußern. Der Postillon hält und seine beiden hohlen Hände sind dem Kolon ähnlich, welches den Nachsatz ankündigt. Haben diesen die Reisenden beantwortet, so ziehen sie sich hintereinander, einen großen Gedankenstrich bildend, von dannen. Hps. Z.

Jemand dankte öffentlich in der Leipziger Zeitung für die ihm in einer Feuersgefahr erwiesene Hülfe und wünschte, daß Jeder für dergleichen Unglück bewahret werden möge. Was der Verfasser dieser Anzeige will, fühlt jeder Leser; aber welcher Sinn liegt wörtlich in diesem Wunsche?

Görlitzer Getreide-Preis, den 4. Januar 1827.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf. —	1 thl.	23 sgr.	9 pf. —	1 thl.	20 sgr.	— pf.
— =	Korn	1 =	10 =	— = —	1 =	7 =	6 = —	1 =	5 =	— =
— =	Gerste	1 =	— =	— = —	— =	27 =	6 = —	— =	25 =	— =
— =	Hafer	— =	23 =	9 = —	— =	21 =	11 = —	— =	20 =	— =

Von dem unterzeichneten Oberlandesgericht wird bekannt gemacht, daß zur Bietung auf das in via executionis sub hasta gestellte, in der Königl. Preuß. Oberlausitz und deren Rothenburger Kreise gelegene, dem Gutsbesitzer Pohl gehörige Mannlehngut Weigersdorf, welches am 18. März 1823 nach den Prinzipien der oberlausitzischen Hofgerichts-Grundtaxe auf 29,188 thlr. 16 sgr. und nach dem Nutzungs-Anschlage auf 51,878 thlr. Courant gewürdigt worden, ein anderweiter peremtorischer Termin auf den 1. Mai 1827 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Oberlandesgerichts-Rath le Prêtre auf dem Schlosse hieselbst anberaumt, und daß auf dieses Gut, bereits ein Gebot von 20,000 thlr. geschehen ist. Glogau, den 19. Dez. 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Niederschlesien und der Lausitz. Götz.

Verzeichniß
der mit der Post zurückgekommenen unbestellbaren Briefe pro Dezember 1826.

1) Schneidergeselle Gänsch in Zittau $1\frac{1}{4}$ Sgr. Portobetrag.
2) Johann Andreas Golle zu Obhausen 6 Sgr. Portobetrag.
3) Hrn. Giersberg in Warmbrunn $2\frac{1}{2}$ Sgr. Portobetrag.
4) Revier-Jäger Friebe zu Giesmannsdorf 3 Sgr. Portobetrag.

Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche von unterzeichnetem Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, den 1. Januar 1827.

Königl. Grenz-Post-Amt. Strahl.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt die in Ober-Rudelsdorf sub No. 2. gelegene, auf 242 thlr. 1 sgr. 3 pf. ortsgerichtlich gewürdigte Häuslerstelle nebst dazu gehörigen Vier Preuß. Schfln. Acker- und Gartenland der Johann Gottlieb Weiseschen Erben, auf den Antrag derselben und fordert Bietungslustige auf, in dem einzigen mithin peremtorischen Bietungstermine

den Ersten März 1827 Vormittags um 10 Uhr

in der Kanzlei zu Ober-Rudelsdorf ihre Gebote abzugeben und nach erfolgter Zustimmung der Interessenten den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Zugleich werden diejenigen, deren Real-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgehen, hierdurch aufgefordert, solche spätestens in dem obgedachten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Gegeben Lauban, den 15. Dezember 1826.

Das Landrath und Hauptmann von Bosesche Gerichts-Amt
von Ober-Rudelsdorf. Königk, Justitiar.

Daß der auf den 10. Februar 1827
nach der Bekanntmachung vom 12. Oktober vorigen Jahres zur Subhastation der Roscheschen Häuslerstelle Nr. 66. zu Ober-Bellmannsdorf anstehende peremtorische Bietungstermin sich durch Befriedigung der Extrahentin erledigt, bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß.

Bellmannsdorf, am 2. Januar 1827.

Adelich von Fehrentheilsches Gerichts-Amt allda.
Schmidt, Justitiar.

Zu dem auf den 1. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Wiesa angesetzten Bietungstermine zum Verkauf der den Grafseschen Erben zugehörigen, auf 262 thlr. 10 sgr. abgeschätzten Gärtnerguts zu Wiesa werden hierdurch die Kauflustigen vorgeladen.

Arnsdorf, den 1. Januar 1827.

Das von Nostitzsche Gerichtsamt zu Wiesa und Thiemendorf.
von Müller.

Bekanntmachung. Nachdem das dem Stift Joachimsteinschen Gute Radmeritz zuständige Branntwein-Urbarium, welches der bestehenden Einrichtung gemäß in dem unter Königl. Sächs. Landeshoheit verbliebenen Theile des Stiftsgutes Radmeritz betrieben wird, von Johannis 1827 ab auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden soll und auf Antrag des Wohllöbl. Dominii Radmeritz von den unterzeichneten Gerichten hierzu der 20. dieses Monats anberaumt worden; als werden mit Bekanntmachung dessen alle Pachtlustige andurch aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an geordneter Gerichtsstelle allhier einzufinden und auf den Grund der im Wesentlichen unabänderlich bleibenden Pachtbedingungen, welche schon früher, sowohl bei dem unterzeichneten Justitiar in Görlitz, als auch bei dem Wirthschafts-Verwalter, Herrn Richter zu Radmeritz eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, indem sich Seitens des verpachtenden Dominii

Radmeritz die Wahl unter den Bietenden um so mehr vorbehalten worden ist, als die Oertlichkeit und sonstigen Verhältnisse fordern, daß das Branntwein=Urbarium zu Radmeritz wo möglich mit an die Person verpachtet werde, welche die vereinten Brau=Urbarien der Güter Radmeritz und Nicha pachten wird, ein Pacht=Contrakt abgeschlossen werden wird.

Stift Joachimstein, den 2. Januar 1827.

Die für das bei der Königl. Sächs. Ober=Lausitz verbliebene Besitzthum des Stift Joachimstein verordneten Gerichten und
Karl Friedrich Schubert, verpfl. Gerichtsverwalter.

Bekanntmachung. Nachdem die im Betriebe vereinten Brau=Urbarien der Stift Joachimsteinschen Güter Radmeritz und Nicha von Johannis 1827 ab auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist= und Bestbietenden verpachtet werden sollen und auf Antrag der Wohllöbl. Dominien Radmeritz und Nicha von dem unterzeichneten Gerichts=Amte hierzu der 20. dieses Monats anberaumt worden; als werden mit Bekanntmachung dessen andurch alle Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichts=Amts=Stelle zu Radmeritz einzufinden und auf den Grund der im Wesentlichen unabänderlich bleibenden Pachtbedingungen, welche schon früher, sowohl bei dem unterzeichneten Justitiar in Görlitz, als auch bei dem Wirthschafts=Verwalter, Herrn Richter zu Radmeritz eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, indem sich Seitens der verpachtenden Dominien die Wahl unter den Bietenden vorbehalten worden ist, ein Pacht=Contrakt abgeschlossen werden wird.

Radmeritz, den 2. Januar 1827.

Das Stift Joachimsteinsche Gerichts=Amt allda und
Schubert, Justitiar.

Bekanntmachung. Nachdem das vereinte Brau= und Branntwein=Urbarium des Stift Joachimsteinschen Gutes zu Nieder=Linda von Johannis 1827 ab, auf 3 nach einander folgende Jahre an den Meist= und Bestbietenden verpachtet werden soll und auf Antrag Eines Wohllöblichen Dominii von Nieder=Linda von dem unterzeichneten Gerichtsamte hierzu der

5. Februar d. J.

anberaumt worden, als werden mit Bekanntmachung dessen andurch alle Pachtlustige aufgefordert, sich gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsamtsstelle zu Nieder=Linda einzufinden und auf den Grund der Pachtbedingungen, welche bei dem unterzeichneten Justitiar hieselbst, als auch bei dem Wirthschafts=Verwalter, Herrn Meyer zu Nieder=Linda, eingesehen werden können, ihre Gebote zu eröffnen, worauf mit demjenigen, der bis Nachmittags um 4 Uhr das annehmlichste Gebot gethan, nachdem sich Seitens des verpachtenden Dominii die Wahl unter den Bietenden vorbehalten, ein Pacht=Contrakt abgeschlossen werden wird. Görlitz, den 2. Januar 1827.

Stift Joachimsteinsches Gerichtsamt von Nieder=Linda.
Schmidt, Justitiar.

Daß auf den Dreißigsten Januar 1827
und folgende Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags auf dem herrschaftlichen Hofe zu Weigersdorf, Rothenburger Kreises, verschiedene Meubles, Kleider, Betten, Bücher, Kutsch= und Reisewagen, Schlitten, Kutsch= und Reitzeuge und ein Pferd, so wie Zinn, Kupfer= und Eisengeräthschaften und andere Mobilien an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung gerichtlich versteigert werden sollen, wird hiermit zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht.

Auktionsverzeichnisse sind vom 14. Januar 1827 ab bei Unterzeichnetem zu haben.

Reichenbach bei Görlitz, den 16. Dezember 1826.

Im Auftrage des Königl. Oberlandesgerichts von Niederschlesien und der Lausitz zu Glogau:
Der Königl. Justiz=Verweser Pfennigwerth.

Das unterzeichnete Gericht hat auf Antrag deren nächsten Anverwandten die bei den königl. Sächs. resp. Infanterie= und Cavallerie=Regimentern von Niesemeuschel und von Gersdorf als Gemeine ge-

standenen, aus den Feldzügen von 1812 und 1813 nicht zurückgekehrten 1) Johann Christoph Koitzsch, 2) Friedrich Salomo Keiling, 3) Johann Gottfried Trepte von hier, und dafern sie nicht mehr am Leben seyn sollten, deren Erben und alle diejenigen, welche an deren Vermögen rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, peremtorisch und unter der im allerhöchsten Gesetz vom 13. Nov. 1779. vorgeschriebenen Verwarnung zum 31. Mai 1827 zur Anmeldung und Bescheinigung, zum 2. August 1827 zur Eröffnung eines Praeclusiv-Erkenntnisses, endlich zum 27. September 1827 zur Publikation eines Urthels, oder Gerichtsbescheides mittelst der zu Posen, Dessau, Görlitz, Leipzig, Dresden und Meißen, auch allhier aushängenden Ediktal-Patenten vorgeladen, welches und daß Auswärtige Procuratores in loco judicii zu bestellen haben, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Klein-Naundorf bei Radeburg, am 7. Dezember 1826.

Herrlich Friedemannsche Gerichte allda, und
Thiermann, Gerichts-Verwalter.

Der erste diesjährige sogenannte kalte Jahrmarkt wird nicht, wie in mehrern Kalendern pro 1827 unrichtig angegeben ist, auf den Montag nach Septuagesimä, den 12. Februar d. J., sondern auf

den 29. Januar d. J.

abgehalten, da dieser Jahrmarkt in der Regel am Montage vor Maria Reinigung, und wenn Maria Reinigung Montags, Dienstags oder Mittwochs fällt, am Montage in derselben Woche statt findet.

Lauban, am 9. Januar 1827. Der Magistrat.

Verpachtung. Die beim Dominium Nieder-Moys ohnweit Görlitz in gutem Rufe stehende Branntweinbrennerei soll auf drei hinter einander folgende Jahre, von Walpurgis 1827 bis dahin 1830, gegen 60 thlr. Caution meistbietend verpachtet werden, doch wird die Auswahl der Licitanten vorbehalten. Bedingungen, welche sehr billig gefunden werden, können jederzeit bei hiesigem Wirthschaftsamte nachgesehen werden, und lade deshalb Pachtlustige und Zahlungsfähige zum 2. Februar ein, um ihre Gebote zu eröffnen, und sofort den Zuschlag zu gewärtigen. Riemann.

In Seidenberg steht ein Bierhof auf der Kirchgasse mit 13 Scheffeln Dresdner Maaßes in einer Flur gelegenen Aecker und ein Scheffel Wiesewachs, nebst Scheune, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, sich zu melden bei dem Eigenthümer

Benjamin Gottlieb Siegemund daselbst.

Eingetretener Verhältnisse halber soll das unter Nr. 1016. hieselbst gelegene Bleich-Grundstück nebst Beilaß unter billigen Bedingungen, welche bei der Besitzerin und beim Raths-Registrator Bähr zu erfragen sind, verkauft werden.

Mühlenverpachtung. Es ist die unterhalb meiner hiesigen Papierfabrik am Spreeflusse gelegene aus zwei Mahlgängen und einem Spitzgange bestehende Mahlmühle vom 1. April dieses Jahres an zu verpachten, und können Pachtlustige, welche die erforderliche Legitimation beibringen, die desfallsigen Bedingungen bei mir, dem Unterzeichneten, erfahren.

Budissin, den 2. Januar 1827. Karl Friedrich August Fischer.

Das Haus in der Nonnengasse Nr. 68. ist unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

Die mit 31. Dezember 1826 gefällig gewordenen Zinsen von den zur Görlitzer Sparkasse geleisteten Einlagen, können die Einleger vom 22. Januar dieses Jahres an, bei dem Rendanten der Sparkasse, Herrn Temmler in der Brüdergasse Nr. 140. gegen Producirung der Quittungs-Bücher und Eintragen in selbige in Empfang nehmen. Görlitz, am 10. Januar 1827.

Samuel August Sohr.

Mittwochs, den 17. Januar, Vormittags von 9 bis 12 Uhr soll in dem ehemaligen Dienerhause auf der Breitengasse Nr. 116. Servis-Einnahme gehalten werden, welches den Besitzern der Grundstücke in den offnen Vorstädten hiermit bekannt gemacht wird, mit der Bedeutung, daß wenn dabei die Reste nicht abgeführt werden, die Restanten sogleich Execution und Auspfändung nach Befinden zu gewärtigen haben, indem schlechterdings bei der Servis-Casse wie bei andern Cassen keine Reste mehr geduldet werden sollen. Langer I., als Servis-Cassirer.

Bekanntmachung. Einem geehrten Publikum mache ich andurch ergebenst bekannt, daß von E. E. Hochweisen Rath der Stadt Görlitz ich, Endesgenannter, am 5. Januar c. als Auktionator verpflichtet worden bin. Wer demnach Mobilien, Effekten und was sich dazu eignet, zur öffentlichen Versteigerung gelangen lassen will, der zeige es mir in Nr. 179 a. am Jüdenringe gefälligst an; wie ich denn nicht ermangeln werde, deren öffentliche Versteigerung vorschriftsmäßig zu besorgen, auch den Ertrag davon dem Eigenthümer oder deren Behörde auf das pünktlichste zu berechnen und demselben auszuzahlen. Görlitz, den 8. Januar 1827.

Aug. Wilh. Müller, E. E. Hochw. Raths verpflichteter Auktionator.

50 bis 60 Fuder, von 3 Jahren her ausgewitterter Kalkschutt liegt zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anz.

Auf dem Dominio Rothenburg steht zu jeder Zeit fettes Rindvieh zum Verkauf.

Rothenburg, den 15. Dez. 1826. Die Wirthschafts-Verwaltung daselbst.

Ein Schellengeläute liegt zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein sechsjähriger, gut gerittener, ganz fehlerfreier, brauner Mecklenburger Wallach ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Herr Rittmeister von Oertzen auf Crobnitz und die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

60 Schock erlene Pflanzen werden zu kaufen gesucht; wo? sagt die Exped. des Görlitzer Anz.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier Mann, 23 Jahr alt, sucht als Kutscher oder Bedienter entweder in der Stadt oder auf dem Lande sein Unterkommen; das Weitere ist zu erfragen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In einer stillen Familie wird eine Person gesucht, welche in weiblichen Arbeiten, Nähen, Stricken; Waschen und Platten gehörige Kenntnisse hat, und sogleich antreten kann. Die Expedition des Görlitzer Anzeigers giebt nähern Bericht.

Heute, den 11. Jan., ist die Ziehung 1ster Klasse der Berliner grossen Lotterie, und den 19. der Anfang 84ster kleinen Lotterie; von beiden sind noch Loose zu haben bei

Michael Schmidt.

In Nr. 403. in der Webergasse ist eine Stube vorneheraus nebst Kammer und Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Ein freundliches Logis, bestehend aus einer geräumigen Stube, Kammer, besonderer Küche und Flur rc. ist für zwei oder drei ruhige Bewohner zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen, Nikolaigasse Nr. 284.

In Nr. 51. auf dem Fischmarkte ist zu Ostern eine Stube nebst Stubenkammer, wie auch Holzhaus, nebst Keller zu vermiethen.

In Nr. 195. auf der mittlen Langengasse ist eine Stube vorneheraus nebst Zubehör zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Preubsch.

Von Johannis dieses Jahres ist in Nr. 18. im Hinterhause eine ganze Etage eine Treppe hoch mit Küche, Keller, nebst Bodenkammer u. s. w. zu vermiethen; desgleichen von jetzt an ein großer trockner Schüttboden.

In Nr. 322. am Untermarkte ist ein Gewölbe von jetzt oder zu Ostern zu vermiethen, bestehend der Laden 6 Ellen, daran die Stube 14 Ellen und ein Gewölbe, 7 Ellen lang, zu vermiethen, als auch der mittle Stock zu Johannis oder Michaelis.

Lötsch.

Mit hoher Bewilligung wird bei Unterzeichnetem Sonntags, den 14. dieses, Maskenball gehalten werden, wozu ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst eingeladen wird.

Der Ball beginnt Abends 7 Uhr und wird das Lokale schon um 6 Uhr geöffnet werden. Billets zu 12 gr. Courant sind jederzeit in meiner Wohnung zu bekommen. Der Zutritt mit bloßen Floraugen wird verbeten, und wenigstens der Gebrauch halber Masken erwartet. Auch

sind in meiner Wohnung eine Menge schöner Masken=Anzüge und Gesichts=Masken täglich, als auch während der Redoute zur beliebigen Auswahl zu bekommen.

Zugleich wird allen herrschaftlichen, als auch Lohnkutschern, hiermit bekannt gemacht, daß beim Herausfahren der Masken sämmtliche Wagen vom Frauenthore aus in die Kahle vor, leer aber die untere Kahle retour fahren müssen. Görlitz, den 10. Januar 1827.

Heino.

Zu der bevorstehenden Redoute sind Maskenanzüge zu billigen Preisen bei dem Kleidermacher Häßlein in der Neißgasse im braunen Hirsch zu haben.

Ergebenste Anzeige. Künftigen Sonntag Nachmittag wird auf dem Saale bei Unterzeichneter Concert gehalten werden. Der Anfang ist um 4 Uhr, das Ende um 6 Uhr. Entree à Person 1 ggr. Nach dem Concert ist Tanz. Auch wird den Montag Abend Tanzmusik gehalten werden. Um zahlreichen Zuspruch bittet C. verw. Baumeister.

Daß jeden Sonntag bei mir vollstimmige Tanzmusik bei geheiztem Saale gehalten werden wird, zeiget hiermit an und ladet dazu ganz ergebenst ein Helbig, Schießhauspachter.

Anzeige. Daß künftigen Sonntag und Montag Unterzeichneter wieder Tanzmusik auf seinem besonders dazu eingerichteten Saale halten wird, zeigt hiermit unter der Bitte um Verzeihung, daß die zum 2ten Weihnachtsfeiertage angekündigte Tanzmusik nicht statt gefunden hat, was aber nicht seine Schuld gewesen ist, ganz ergebenst an. Görlitz, den 11. Januar 1826.

Günzel, Coffetier.

2 thlr. Belohnung derjenigen Person, die einen mittlen goldnen Ring, worinnen das von Gersdorfische Wappen in Stahl gestochen sich befindet, in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abgiebt. Vorzüglich wird dieses den Gold= und Silberarbeitern, oder wem er sonst zum Verkauf angeboten wird, zugesichert.

12 ggr. Belohnung. Es ist am Sonntage, als den 7. Januar d. J., in dem Gesellschaftshause zu Schönbrunn eine Tabakpfeife, wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen worden; es bestehet dieselbe aus einem schwarz gedrehten Rohre mit dergleichen biegsamen Spitze, auf dem Kopfe stehet der Name: Pöschel, mit Blau und Gold, desgleichen hat derselbe ein gut vergoldetes Beschläge mit einem kleinen Kettchen. Wer solche in der Expedition des Görlitzer Anzeigers wieder abgiebt, erhält obige Belohnung.

Ein ¾ Jahr alter Hühnerhund, dunkelbraun, ohne Abzeichen, für sein Alter sehr groß, auf den Namen Caro hörend, ist am Sonntage vor 8 Tagen vom herrschaftlichen Hofe zu Ober=Neundorf abhanden gekommen. Wer zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält nebst Erstattung der Futterkosten eine angemessene Belohnung.

Am 30. Dezember v. J. ist in Görlitz ein weißer Spitz, ein Halsband mit 3 Schellen umhabend, verloren gegangen; wer mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, erhält unter Erstattung der Futterkosten ein Douceur von Gottlieb Hermann in Cunnersdorf bei Bernstadt.

Es gehet in ohngefähr 14 Tagen, auf Verlangen allenfalls auch um einige Tage früher oder später, ein leerer bequemer Kutschwagen nach Berlin, und den folgenden oder zweiten Tag nach dessen Ankunft allda, von dort wieder auf hier zurück. Wer von dieser Gelegenheit profitiren will, melde sich gefälligst recht bald beim Kaufmann Maurer.

Es ist meinem Vater überredet worden, daß ich im vorigen Jahre die Armschüler habe singen lassen und ihnen dafür 3 Kannen Branntwein und 20 sgr. gegeben, letzteres aber mir geborgt und bis heute noch schuldig sey; so bitte ich denjenigen Freund, sich in Zukunft solcher Unwahrheiten zu enthalten, sonst würde ich genöthigt seyn, denselben gerichtlich zu belangen. Karl Petzold.

Zwei Mützen, eine Busennadel und einige Handschuhe liegen ohne Nachfrage vom zweiten Weihnachtsfeiertage bei mir und können in Empfang genommen werden. Heino.

Es hat sich eine Sage von einer verleumderischen Zunge verbreitet, als ob ich einem Handelsmanne in Schlesien 600 thlr. schuldig wäre; diese Unwahrheit ist sogar durch einen Abgebrannten in Leopoldshayn, dem ich viele Gutthaten erwiesen, ausgesprengt worden. Diese ehrenkränkende Nachrede werde ich nicht dulden, sondern den Urheber als Injuriant gerichtlich belangen.

Johann Gottfried Voigt, Bauer in Leopoldshayn.

Am 7. Januar morgens ½ 4 Uhr verschied nach schweren und sehr bittern Leiden am Keichhusten und eingetretenen Zähnen unsere geliebte jüngste Tochter, Natalie Franziska, in einem Alter von 24 Wochen 6 Tagen in eine beßre Welt, welches theilnehmenden Freunden hiermit ganz ergebenst anzeigt und um stille Theilnahme bittet

H. W. Krumbholz auf Nieder-Zobel,
Christiane L. Krumbholz geb. Wünsche.

In meinem Damen-Journalistiko, das ich im neuen Jahre mit der beliebten Zeitschrift: „der Eremit in Deutschland;" vermehre, sind ein paar Stellen offen geworden, welche ich den Freunden unterhaltender Lectüre zu geneigtem Beitritt empfehle. Die vorzüglichsten belletristischen Zeitschriften sind darin aufgenommen und die verehrten Interessenten loben die Ordnung, mit welcher sie bedient werden. Die Bedingungen sind in meiner Buchhandlung gefälligst zu erfragen.

C. G. Zobel.

Folgende neue gemeinnützige und andere Schriften, verlegt von C. P. J. Gundelach in Kitzingen, sind in allen Buchhandlungen Nord- und Süddeutschlands zu haben, namentlich bei Zobel in Görlitz:

Der aufgedeckte und uneigennützige Chokoladen-Fabrikant, oder bewährter Unterricht, wie alle Sorten wohlschmeckender Chokolade, als die Englische, Spanische, Italienische, Wiener, die Isländische Moos- und Gesundheits-Chokolade ꝛc. am bequemtesten zubereitet werden. Zum Gebrauche für Jedermann. Herausgegeben und sorgfältig geprüft von einem Pharmaceutiker. 8. 4 Gr. br. — Enthüllte Geheimnisse, wie man die echten Englischen Stiefel-Wachs- und andere Wichsen selbst verfertigen kann. Nebst einer Anweisung, das Leder wasserdicht zu machen, und den Sohlen der Stiefeln eine größere Haltbarkeit zu geben. Für die Liebhaber blanker Stiefeln. Aus dem Englischen übersetzt. Zweite verbesserte und vermehrte Aufl. 8. 4 Gr. br. — Vater Meinholds neuestes Gratulationsbüchlein für Knaben und Mädchen von 5 bis 10 Jahren, welche an Namens- Geburts- Neujahrstägen Wünsche und Gratulationsbriefe ihren Eltern, Tanten, Großeltern ꝛc. überreichen wollen. 8. 5 Gr. br. — Prosaischer Blumenkranz für die leselustige Jugend mittlern Alters. Gewunden aus Deutschlands klassischen Schriftstellern zum Deklamiren, und zur Bildung eines guten und schönen mündlichen Vortrags. 8. 3 Gr. br. — Romantische Sagen aus der Vorzeit. Nacherzählt von Julius Sirinder. 8. 18 Gr. — Enthüllte Geheimnisse der Blumengärtnerei. Aus dem Nachlasse eines französischen Kunstgärtners übersetzt. 8. 4 Gr. br. — Neuestes Londoner und Pariser Toilettengeschenk für Damen, in zwei Abtheilungen. Aus dem Englischen und Französischen übersetzt und mit Zusätzen vermehrt von Sophia M*** — 8. 6 gr. br. — W. F. Salzmanns orthographische Belehrungen, oder gründlicher Unterricht jedes deutsche Wort recht zu schreiben. Zweite mit fehlerhaften Uebungsaufgaben vermehrte und verbesserte Auflage. 8 10 gr. br. — W. F. Salzmanns Musterbuch, oder Anleitung, alle Arten Anzeigen in öffentlichen Blättern kurz, bündig und verständlich abfassen zu können. 8. 8 Gr. br. — G. W. Kündinger, die Elemente zur bildenden Rechnenmethode, sokratisch bearbeitet. Zweite verbesserte Auflage. 8. 4 Gr. br. — Germanikus. Trauerspiel in 5 Aufzügen, von W. Huscher. 8. br. 1 thlr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Görlitz bei Zobel, zu haben:

Allgemeines Taschenbuch für junge Frauenzimmer, die den häuslichen Geschäften sich widmen wollen. Zweiter Jahrgang. 12 Neustadt. Wagner. gebund. Preis 6 Gr. Dieses Büchlein wird sich zu einem angenehmen und nützlichen Geschenke bei jeder Gelegenheit empfehlen.